

*Verzicht nimmt nicht. Verzicht gibt.  
Er gibt die unerschöpfliche Kraft des Einfachen.*

Martin Heidegger



seelsorgeeinheit

untere sense

schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

# Pfarrblatt

## Schmitten

März 2022



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im März 2022

|                   | Schmitten                           | Ueberstorf | Wünnewil                                       | Flamatt   |
|-------------------|-------------------------------------|------------|--|---|
| Samstag, 5. März  | 17.00 (Z)                           |            | 17.00 (Z)                                      | ---   |
| Sonntag, 6. März  | 7.30<br>19.00<br><i>Nice Sunday</i> | 9.00       | 9.00   | 10.30 (Z)   |
| Samstag, 12. März | ---                                 | 17.00 (Z)  | 17.00 (Z)                                      | 17.00 (Z)<br><i>Miteneand-GD<br/>in der ref. Kirche</i> |
| Sonntag, 13. März | 7.30<br>9.00 (Z)                    | ---        | 10.15 (Z)<br><i>Familien-GD</i>                | 19.00   |
| Samstag, 19. März | 17.00 (Z)                           | ---        | 17.00 (Z)                                      | ---   |
| Sonntag, 20. März | 7.30                                | 9.00       | 9.00   | 10.30 (Z)   |
| Samstag, 26. März | ---                                 | 17.00      | 17.00 (Z)                                      | ---   |
| Sonntag, 27. März | 7.30<br>9.00 (Z)                    | ---        | 9.30 (Z)<br>17.00 (Z)<br><i>Jugendkreuzweg</i> | 19.00   |

**(Z)** = Zertifikatspflicht = unbeschränkte Anzahl Personen

Alle anderen Gottesdienste ohne Zertifikat = beschränkt auf max. 50 Personen mit Angaben der Kontaktdaten.

Titelbild: Image



## Liebe Pfarrangehörige

Im März sehen wir, wie alles um uns herum nach dem Winterschlaf zu neuem Leben erwacht. Die Natur kleidet sich in ihrer ganzen Schönheit, die Tage werden länger, heller, alles ist voller Freude. Zu dieser Jahreszeit beginnt für uns Christen die Fastenzeit. Auf den ersten Blick, nach einem fröhlichen Karneval, mag es uns scheinen, dass dies eine sehr traurige Zeit bis Ostern ist.

Aber ist es wirklich so? Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, unser Leben zu erneuern, es mit Sinn und wahrer Freude zu erfüllen. Um etwas zu renovieren, müssen wir uns zuerst ansehen, was «repariert» werden muss.

Dafür bietet uns die Kirche drei Mittel an: Gebet, Fasten, Almosen. Im Gebet können wir unsere Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater wiederherstellen. Es ist wichtig, dass dieses Treffen und diese Kommunikation mit Ihm aufrichtig sind. Der Herr kennt uns «vom Mutterleib an», er liebt uns und will uns helfen.

Beim Fasten geht es nicht nur darum, kein Schnitzel oder keine Wurst zu essen. Dies ist eine Gelegenheit, unsere falschen Freuden und unsere Abhängigkeiten loszuwerden und wirklich frei zu werden. Der Apostel Paulus sagt in seinem Brief an die Römer: «Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, es ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist» (Röm 14,17).

Durch Almosen, gute Taten, können wir unsere Gaben mit unseren Nachbarn teilen. Es geht nicht nur um Geld, es geht um unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit für diejenigen, die sie brauchen.

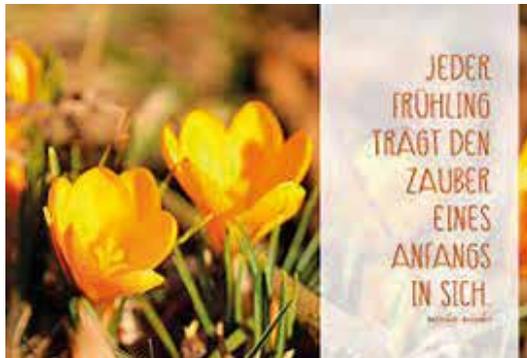
Diese drei Mittel sind miteinander verbunden. Durch aufrichtiges Gebet gewinnen wir die Kraft, unseren Egoismus zu bekämpfen und uns von unseren Süchten zu befreien. Wenn wir frei sind, beginnen wir, nicht nur uns selbst zu sehen, sondern auch die Menschen um uns herum und wir können unsere Gaben teilen.

Jesus ermutigt uns, die Fastenzeit zu einer Zeit der Freude zu machen und sagt im Matthäusevangelium:

«Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten» (Mt 6, 16-18).

Ich wünsche Ihnen zum Beginn der Fastenzeit von Herzen, dass Sie Ihre Seele und Ihren Körper reinigen und dem strahlend Auferstandenen Jesus Christus mit gutem Gewissen begegnen können.

Volodymyr Horoshko



## Ökumenischer Weltgebetstag am Freitag, 4. März 2022 aus EWNl

### Wo liegt eigentlich EWNl?

Vielleicht näher als manche denken! EWNl ist das Kürzel für England, Wales & Northern Ireland.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT), der auf der ganzen Welt jeweils am ersten Freitag im März gefeiert wird, wird jedes Jahr von einem andern Landeskomitee zusammengestellt. Für die Feier 2022 sind dies Frauen aus England, Wales und Nordirland, die zusammen das WGT-Komitee EWNl bilden. Schottland, das wie diese Länder auch zum Vereinigten Königreich gehört, hat aus historischen und geographischen Gründen ein eigenes Komitee.

Über der diesjährigen Feier steht die Verheissung Gottes «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» aus dem Brief des Propheten Jeremia an seine Volksgenossen und -genossinnen, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind (Jer 29,1-14).

Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit der Situation von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will Ihnen «Zukunft und Hoffnung» geben (Jer 29,11).

Die Textilkünstlerin Angie Fox illustriert mit einer Bild-Stickerei diesen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft, den offene Tore und gesprengte Fesseln freigeben.

Mit der Weltgebetstagskollekte werden gemäss dem WGT-Motto «informiert beten – betend handeln», Projekte im Liturgieland und weltweit unterstützt, die es Frauen ermöglichen, sich von ihren Fesseln zu lösen und die ihnen den Weg in eine bessere Zukunft öffnen. Sie, Frauen, Männer und Kinder, sind zu den ökumenischen Gottesdiensten eingeladen, die in unserer Seelsorgeeinheit am

**Freitag, dem 4. März 2022 um 19.30 Uhr** gefeiert werden:

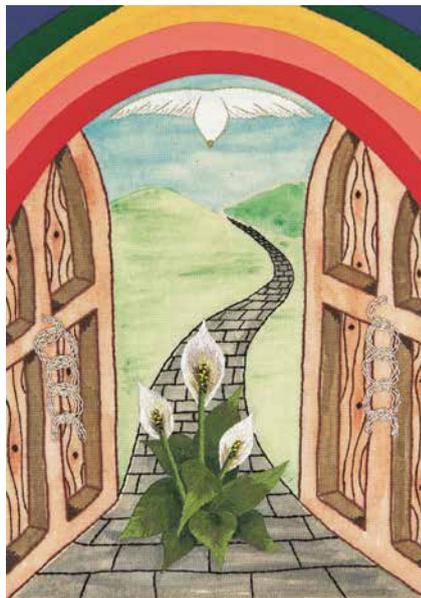
Schmitten: Begegnungszentrum

Flamatt: Katholische Kirche

Schwarzenburg: Reformierte Dorfkapelle (Chäppeli), Käppeligässli 5

Die Vorbereitungsgruppen freuen sich auf Ihre Teilnahme.

**Hinweis:** Für die Teilnahme an diesen Feiern gilt die 2 G-Regel mit Maske. Falls sich daran etwas ändern sollte, werden wir dies auf unserer Homepage vermerken und in den vorgängigen Gottesdiensten verkünden. Danke für Ihr Verständnis.



# Miteinander-Gottesdienst

Oekumenischer Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung

**Samstag,  
12. März, 17.00 Uhr  
Reformierte Davidskirche  
Flamatt**

Der Imbiss im Anschluss entfällt  
Eintritt mit Zertifikat (G2)



**Auf der anderen Seite des Flusses**



**Es laden ein:**  
Reformierte Kirchgemeinde + Katholische Pfarrei  
SchülerInnen der 5. + 6. Klasse  
oekumenische Behindertenseelsorge

## Fastenaktion 2022



**Fastenaktion** (ehemals unter dem Namen «Fastenopfer» bekannt)

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Sie setzen sich im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.



Die diesjährige Fastenaktion unserer Seelsorgeeinheit will ein **Projekt des Bistums Garzon in Kolumbien** unterstützen. Es steht unter dem Leitgedanken:

### **Gesunde Landwirtschaft und friedliches Zusammenleben**

*Kolumbien ist geprägt von über 50 Jahren Bürgerkrieg, Misstrauen und Gewalt. In einem langen Prozess muss die Bevölkerung das friedliche Miteinander wieder lernen. In Huila wird sie von einem **Projekt des Bistums Garzon** unterstützt.*



*In Huila fördert die Regierung von Kolumbien Plantagen mit Monokulturen und den Abbau von Rohstoffen, weil sie sich davon wirtschaftliches Wachstum verspricht. Die hier ansässigen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern können mit den Preisen der Plantagen für Kaffee oder Kakao nicht konkurrieren. Die Erträge von Reis, Mais, Bohnen, Gemüse und Früchten reichen bloss für die Selbstversorgung der Familien. Es gibt kaum Überschüsse, die sie verkaufen können – zum Beispiel, um Schulmaterial für Kinder zu bezahlen.*

*Auch Jahre nach dem bewaffneten Konflikt gibt es in den Dörfern viel gegenseitiges Misstrauen, das Klima bleibt gewalttätig. Frauen haben traditionell nicht viel zu sagen, häusliche Gewalt ist weit verbreitet.*

**Das Projekt des Bistums Garzon fördert in 10 Dörfern von Huila eine ganzheitliche, solidarische Entwicklung.** Als erstes unterstützt es die bäuerliche Bevölkerung dabei, ihr Einkommen zu erhöhen. Es gibt Schulungen zu vielfältigem Saatgut, zu traditionellen Anbaumethoden ohne chemische Produkte und zu gesunder Kleinviehzucht. Die 430 Familien werden auch bei der Vermarktung ihrer überschüssigen Produkte unterstützt. Das Interesse der Bevölkerung an diesen Schulungen teilzunehmen, ist sehr gross.

*Um den Frieden in den Dörfern wiederherzustellen, sind Diskussionen über die Gleichberechtigung der Geschlechter zentral: Wie können wir die Mitsprache der Frauen verbessern? Wie können wir der verbreiteten häuslichen Gewalt ein Ende setzen? Weitere Workshops veranstalten die Projektverantwortlichen zu den Themen Vergebung und Versöhnung – ein äusserst schmerzliches Thema, vor allem, wenn Angehörige im Bürgerkrieg verschwanden oder ermordet wurden.*

Mit unserer Kollekte helfen wir mit, diese Ziele zu erreichen und stützen unsere Schwestern und Brüder auf dem Weg zu einem würdigen Leben.

Ein herzliches Vergelts Gott für Ihr Mittragen!



Fastenaktion



**HEKS**  
Brot für alle.



Herzliche Einladung an alle Jugendlichen  
und Junggebliebenen zur

## **Jugend-Kreuzwegandacht**

am **Sonntag, 27. März 2022**  
um **17.00 Uhr** in der **Pfarrkirche Wünnewil**

### **Ökumenische Fastenwoche:** **Montag, 21. bis Freitag 25. März 2022**

Fasten in der Zeit vor Ostern ist eine alte kirchliche Tradition.  
Fasten bedeutet verzichten – in allen Bereichen.  
Dies kann für die Seele heilsam und für den Leib gesund sein.

Seit über 20 Jahren trifft sich in Flamatt eine ökumenische Gruppe zum gemeinsamen Fasten. Die täglichen Treffen sind eine wichtige soziale und spirituelle Unterstützung des Fastens.

Auch wer noch nie gefastet hat, kann sich mit uns auf diese Erfahrung einlassen.  
Herzlich willkommen.

**Informationsabend:** Dienstag, 1. März 2022 um 19.30 Uhr  
in der reformierten Kirche in Flamatt

**Gemeinsames Fasten:** Montag, 21. März bis Freitag, 25. März 2022

**Tägliche Gruppentreffen:** 19.30 bis 21.15 Uhr in der **ref. Kirche, Flamatt**

**Leitung:** Peter Wüthrich, ref. Pfarrer und Norbert Talpas, kath. Theologe

**Kosten:** Fr. 100.—

Der grösste Teil des Betrages wird an ein soziales Projekt überwiesen, das die Gruppe selber bestimmt – als Ausdruck des Teilens in der Fastenzeit.

Es freuen sich auf Ihre Anmeldung bis am 14. März 2022:

Helene Gurtner, 079 712 11 53  
gurtner.helene@bluewin.ch

Malou Thierstein, 077 407 81 42  
malou.thierstein@bluewin.ch



Durch Ihre Teilnahme an den nachfolgenden Aktivitäten in den Pfarreien tragen Sie zum Erfolg des Projektes in Kolumbien bei. Herzlich laden wir Sie ein, teilzunehmen.

## Einladung zur Fastensuppe

Die Fastensuppe wird jeweils bis 13.00 Uhr ausgeschrieben und ist ein Ort der Begegnung und ein Zeichen der Solidarität.



- |                    |                       |  |
|--------------------|-----------------------|--|
| <b>Wünnewil:</b>   | Sonntag, 13. März     | 10.15 Uhr Gottesdienst in der Kirche<br>11.15 Uhr Fastensuppe im Gasthof St. Jakob                             |
|                    | Karfreitag, 15. April | 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien,<br>anschliessend Fastensuppe<br>im Gasthof St. Jakob               |
| <b>Flamatt:</b>    | Sonntag, 3. April     | 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst<br>in der kath. Kirche anschliessend<br>Fastensuppe in der Aula            |
| <b>Ueberstorf:</b> | Karfreitag, 15. April | 11.00 Uhr Vinzenzgemeinschaft,<br>Aula der Primarschule Ueberstorf   |
| <b>Schmitten:</b>  | Samstag, 19. März     | 17.00 Uhr Sendungsgottesdienst der<br>Firmlinge anschliessend Fastensuppe<br>im Vereinslokal, Schulhaus blau   |
|                    | Karfreitag, 15. April | 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien<br>in der Pfarrkirche, anschliessend<br>Fastensuppe im Vereinslokal |

**Bitte beachten:** Falls die Fastensuppen nicht wie angegeben durchgeführt werden können, wird dies auf den Homepages der Pfarreien ersichtlich und in den Gottesdiensten verkündet.

## Osterkerzen 2022



*«Ostern ist das Fest der Auferstehung.  
Ich glaube an Gott, der Liebe ist,  
denn in die ganze Schöpfung  
hat Gott Auferstehung geschrieben.»*

Das Sujet wurde von einer Mitarbeiterin der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmitten in Handarbeit gestaltet und in Aquarelltechnik umgesetzt. Jede einzelne Kerze wird sorgfältig von Hand von den betreuten Mitarbeitenden mit dem Bild appliziert, nach dem Trocknen in Lack getaucht und verpackt.

Mit dem Anfertigen der Osterkerzen werden die Fähigkeiten der betreuten Mitarbeitenden erkannt, gefördert und gefestigt.

Die Heim-Osterkerzen werden jeweils vor und nach den Gottesdiensten in den Kirchen unserer Seelsorgeeinheit für Fr. 10.– pro Stück verkauft. Beachten Sie dazu die angegebenen Daten in den Pfarreiseiten Ihrer Pfarrei.

Danke, dass Sie Ihre Wertschätzung mit dem Kauf einer Osterkerze zeigen.



**FAIRTRADE  
ROSEN**

Für das Recht  
auf Nahrung

## Rosen-Verkauf

**Schmitten:** Samstag, 26. März 2022 von 9.00 bis 12.00 Uhr (solange Vorrat)

Katholische Schüler der 5. Klasse verkaufen diese vor dem Coop und vor der Apotheke zu einem symbolischen Preis von Fr. 5.–.

## Brot-Verkauf

In den Bäckereien «Madlens» in Schmitten und «Montero» in Wünnwil wird in der Fastenzeit bis Ostern das **«Brot zum Teilen»** angeboten.



**BROT  
ZUM TEILEN**

Für das Recht  
auf Nahrung



## Sängerinnen und Sänger gesucht für Projektchor Teilnahme am Gesangsfestival Gossau/SG 27. bis 29. Mai 2022



Musik. Leitung: David A. Sansonnens

- Freitag, 27. Mai 2022 nachmittags Fahrt nach Gossau/SG
- Samstag, 28. Mai 2022 Auftritt Singinsel und Begegnungskonzert mit dem Männerchor Frohsinn, Samstagern, abends Zugreise nach Zürich
- Sonntag, 29. Mai 2022 Mitgestaltung Gottesdienst in der Pfarrei St. Peter/St. Paul Zürich, Rückreise

4 Probe-Abende und ein Probesamstag, individuelles Erlernen der Lieder/Messe

Detaillierte Informationen und **Anmeldung bis 7. März 2022** unter [www.caecilienverband-df.ch](http://www.caecilienverband-df.ch)

Für weitere Auskünfte steht Manuela Dorthe, Telefon 079 716 76 74 zur Verfügung.

## Wallfahrten 2022

### Mariazell / 22. bis 26. August 2022

Diese Reise ist ein Mix aus Geistigem, Kultur und Natur. Bei der Hinfahrt ist unser erstes Ziel der Wallfahrtsort Maria Taferl, hoch über dem Donautal gelegen. Wir dürfen uns auch auf den Besuch der Stiftskirche in der Stadt Melk freuen, ein Weltkulturerbe, welches direkt an der Donau liegt. Einen weiteren Höhepunkt werden wir in Annaberg erleben: Die gotische St. Annenwallfahrtskirche. In Mariazell besichtigen wir die Basilika und lassen uns während unseres Aufenthaltes von der Spiritualität dieses Ortes inspirieren. Das Rahmenprogramm führt uns ins Salztal, in eines der grössten Naturschutzgebiete Österreichs sowie in die Romantikstadt Steyr. Die Fahrten zum Traunsee und zum St. Wolfgangsee werden weitere unvergessliche Erlebnisse bieten. Reiseleitung: Priesterliche Begleitung: Pater Thomas Sackmann.

**Sachseln/Flüeli/Ranft: 26. Juni 2022:** Priesterliche Begleitung: Pfr. Niklaus Kessler

### Einsiedeln /Rosenkranzsonntag / 2. Oktober 2022

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56

[www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch) E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

## Crown - Creative Open Worship Night

So lautete der Titel der Einladung für einen Anbetungsabend in der kath. Kirche Flamatt. Gebete, Lieder, begeisterte Menschen und Kreativität zur Ehre Gottes waren angesagt.



Wie die Bilder zeigen, hat unser kirchlicher Jugendarbeiter Damien Favre mit Hilfe seiner Freunde eine Atmosphäre geschaffen, die einem in den Bann zog. Die Teilnehmenden konnten eine «vielfarbige» Anbetung Gottes erleben. Es war ein Abend mit viel Begeisterung, Gotteslob, Emotionen und Dankbarkeit.



Gott loben und zu ihm beten, das kann jede und jeder und zwar jederzeit. Wir sind immer dazu eingeladen, den Glauben in der Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen, denn «wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen» (Mt 18,19).

Norbert Talpas



## «Ich ergänze in meinem irdischen Leben»

Paulus will damit sagen, dass er dazu berufen ist, seinen eigenen apostolischen Weg zu vollenden, um das Evangelium zu verkünden.

Was für ein schwieriges und scheinbar unannehmbares Wort: «Ich ergänze in meinem irdischen Leben, was an den Bedrängnissen Christi noch fehlt an seinem Leib, der die Kirche ist!» (Kolosser 1, 24) Einerseits will Paulus nicht andeuten, dass Christus nicht vollständig verwirklicht hätte, was er nach dem Plan des Vaters für das Heil der Welt vollbringen sollte. Der Apostel will auch nicht unterstellen, dass Jesus nicht genug gelitten hätte und seine Mittlerschaft nicht vollkommen wäre, so dass der Jünger die erlösenden Leiden zur Vollendung bringen müsste.

Paulus will damit sagen, dass er nach dem Beispiel des Sohnes Gottes selbst dazu berufen ist, seinen eigenen apostolischen Weg der Verkündigung des Evangeliums zu vollenden, auch wenn er dabei vielleicht durch Prüfungen gehen muss. So wie Jesus alles tat, um den Kelch seines Leidens von sich fernzuhalten, indem er Gott bat, den Kelch an ihm vorübergehen zu lassen, sich schliesslich aber doch dem Willen des Vaters überliess (Matthäus 26, 42), so möchte auch Paulus die ihm vom Herrn anvertraute Aufgabe vollständig übernehmen: das Geheimnis zu offenbaren, das seit Jahrhunderten verborgen war und nun für die ganze Menschheit offenbart wurde (Kolosser 1, 26–27).

Und so erklärt sich der Völkerapostel bereit, um Christus unter den Menschen zu verkünden, «jeden Menschen zu ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit zu belehren, damit wir jeden Menschen vollkommen darstellen in Christus» (Kolosser 1, 27–28). Nur für diese Sache, die jeder anderen überlegen ist, erklärt



er sich bereit, «sich zu mühen und zu kämpfen mit der Kraft Christi, die in ihm mächtig wirkt» (V. 29). Er weiss, dass er, um das zu erreichen, gezwungen ist, durch Leiden und Not zu gehen und somit an seinem eigenen Körper das nachzuvollziehen, was Jesus während seiner Existenz bis nach Golgatha erduldet hat.

Um des Evangeliums und der Kirche willen bereitet sich der Apostel auf einen solchen Kampf vor und findet sogar Freude daran. Das ist die Seligkeit derjenigen, die um des Reiches Gottes willen verfolgt werden: In diesem Ziel steckt nichts «Masochistisches», sondern im Gegenteil, eine vollkommene Teilnahme am Opfer, das Jesus Christus aus Liebe dargebracht hat.

François-Xavier Amherdt



## Opfer in der Fastenzeit

Früher hat man uns immer gesagt – und oft hört man das auch heute noch – man solle während der Fastenzeit ein Opfer bringen. Ich finde das nicht gut, denn «Opfer» steht für mich und sicher auch für viele andere Menschen für Schwäche und Nachgiebigkeit.

Ich kann gut verstehen, dass Sie mit dem Begriff «Opfer» Schwierigkeiten haben, wenn Sie es so negativ definieren. Es gibt durchaus positive Opferbegriffe, die dem Menschen und dem Leben dienen.

### Und die wären?

Opfer muss ja nicht immer bedeuten, dass ich auf etwas verzichte, oder etwas weniger machen will. Es kann auch heissen, dass ich etwas mehr mache.

### Werden Sie doch jetzt endlich mal konkret!

Wie wäre es mit einem Zeit-Opfer? Das heisst, dass Sie sich Zeit nehmen, um sich für einen Anlass in der Kirche oder in der Gesellschaft zur Verfügung zu stel-

len. Die Welt wird nicht gerettet durch jene, die andere zu Opfern machen. Vielmehr braucht die Welt Menschen, die bereit sind, für andere da zu sein.

### Klingt schon nicht schlecht! Weitere Vorschläge!

Wie wäre es mit einem Mut-Opfer? Sie könnten sich vornehmen, mutiger zu sein und zu widersprechen, wenn Menschen gemobbt, ausgegrenzt, ausgenutzt und beleidigt werden. Das kann ein grosses Opfer sein, denn es besteht die Gefahr selber auch angefeindet zu werden.

### Gut! Weiter!

Etwas Neues wäre vielleicht ein Familien-Opfer. Das könnte dann heissen, sich mehr Zeit für die Familie zu nehmen, einmal den Computer auszuschalten und sich mit der Familie, oder dem Partner/der Partnerin zu unterhalten. Am Abend nicht immer erst spät nach Hause kommen, im Haushalt mithelfen, sich gegenseitig unterstützen, sich immer neu die Liebe erklären, als Familie miteinander beten.

So klingt der Begriff «Opfer» schon besser als nur schnell etwas Geld spenden. Aber er ist natürlich auch schwieriger umzusetzen.

Das eine tun und das andere nicht lassen! Geld-Opfer sind sicher sinnvoll und hilfreich, doch auf das Zeit-Opfer, das Mut-Opfer und das Familien-Opfer sollten wir auch nicht verzichten.

### Besten Dank und eine gute Fastenzeit!

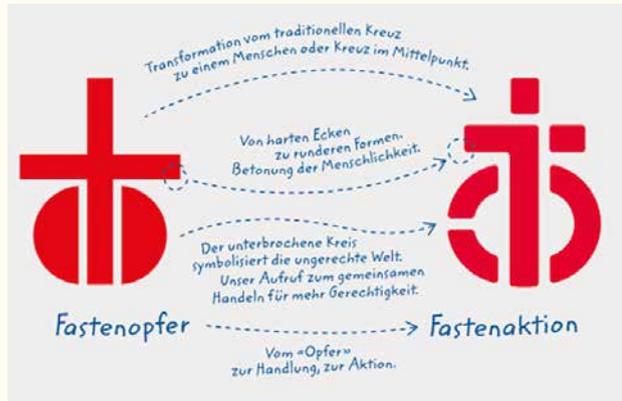
pam

*Zum Beispiel: Zeit nehmen um im Haushalt zu helfen...*

Foto © by\_Klaus Steves\_pixelio.de



# Klimagerechtigkeit: Weniger Energie verschwenden



Seit sechs Jahrzehnten setzt sich *Fastenopfer* ein für die Ärmsten dieser Welt. Dabei stehen nicht nur die soziale Ungerechtigkeit wie Hunger und Armut im Mittelpunkt, sondern zunehmend auch Umwelt- und Klimafragen. Denn zu Recht erinnert uns Papst Franziskus mit seiner Enzyklika *Laudato si'* daran, dass dort, wo Menschen leiden, auch die Umwelt zerstört wird und umgekehrt. Entsprechend bezeichnen wir den menschengemachten Klimawandel als Ungerechtigkeit und fordern Klimagerechtigkeit.

*Fastenopfer* steht für sechs Jahrzehnte Erfahrung, in denen viel bewirkt wurde, und für eine grosse Reichweite im Süden wie auch in der Schweiz. Wir haben eine Zeit tiefgreifender politischer und gesellschaftlicher Veränderung erlebt.

Oft musste *Fastenopfer* die Zeichen der Zeit erkennen, sich anpassen. Auch in Zukunft werden wir uns wandeln, so wie auch die Welt nie stillsteht. Ab 2022 wird *Fastenopfer* *Fastenaktion* heissen und ein aufgefrischtes Logo erhalten. Ein grosser Schritt, den wir wagen, verbunden mit der Hoffnung, dass dieser Wandel bei Ihnen Anklang findet und Sie unsere Projekte weiterhin begleiten und mittragen.

Bernd Nilles  
Geschäftsleiter *Fastenopfer*

## Aufbruch und Tradition

Nach 60 Jahren ändert *Fastenopfer* seinen Namen.

Die Anforderung: eine Balance schaffen zwischen Aufbruch und Tradition.

Auch 60 Jahre Erfahrung und professionelle Arbeit führen immer wieder zu erstaunlichen Reaktionen: Wenn sich *Fastenopfer*-Mitarbeitende vorstellen, wird oft zurückgefragt: Wo arbeitest du? Arbeitet eure Organisation das ganze Jahr? Was macht ihr genau?

Das Hilfswerk *Fastenopfer* weist eine gestützte Bekanntheit von 80 Prozent in der Schweizer Bevölkerung aus. Doch dieselben Studien zeigen auf, dass das Wissen über die Arbeit und die Hintergründe der Organisation nur wenigen bekannt ist. Am stärksten wird jeweils die kirchliche Verankerung genannt, die auch durch den Namen: *Fastenopfer* – *Action de Carême* – *Sacrificio Quaresimale* gegeben ist. Die jährlich über 300 begleiteten Projekte in 14 Ländern und internationalen Programme, die Kampagnen und Sensibilisierungsaktionen sind zu wenigen bewusst.

Dieses fehlende Wissen um unsere Arbeit jenseits kirchlicher Kreise und eine zu starke Beschränkung auf die Fastenzeit erweisen sich in der gegenwärtigen

gesellschaftlichen Entwicklung als Schwäche. Gerade jüngere Generationen und Menschen, die der Kirche gegenüber kritisch eingestellt sind, werden durch die doppelte kirchliche Konnotation – im Deutschen und Italienischen – mit Opfer und Fasten eher abgeschreckt. Wer nicht kirchlich sozialisiert wurde, den irritieren diese Begriffe und die Bildsprache.

## Der Wechsel muss nachvollziehbar sein

Die Aufgabe war daher, die Balance zu finden zwischen einem Aufbruch, der auch neue Kreise anspricht, und Tradition, um die treuen und langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer sowie den Support der Pfarreien nicht zu verlieren.

Ein Testlauf und eine Umfrage mit neuen Namen zeigte, dass sich wenige Menschen mit einem grösseren Wechsel anfreunden konnten. Der Balanceakt wird mit einer sanften Renovation umgesetzt: Der Organisationsname der Suisse romande wird zum nationalen Namen:

Aus Fastenopfer wird Fastenaktion und aus Sacrificio Quaresimale wird Azione Quaresimale.

Die Aktion, das Handeln, wird im überarbeiteten Logo ersichtlich: Das dominante Kreuz wird zu einer doppeldeutig lesbaren Figur:

Ein Mensch oder Kreuz im Zentrum zeigt den Menschen im Mittelpunkt und die christliche Verankerung. Die geteilte Hostie wird zu einem gebrochenen Kreis als Symbol für eine noch unfertige, leidende und ungerechte Welt, aber auch ein gebrochenes Brot. Der Kreis zeigt zugleich die Verbundenheit unter den Menschen und die Notwendigkeit, sich zusammenzuschliessen, um gemeinsam Veränderungen zu bewirken. Die harten Kanten des bekannten Signets werden weicher,

die Figur beweglicher, mehrdeutiger und aktiver.

Ergänzt werden Bildmarke und Name mit dem Claim: «Gemeinsam Hunger beenden».

Dieses Bekenntnis zum Recht auf Nahrung, zum gleichlautenden Ziel der Agenda 2030 der UNO, zum täglichen Brot für alle Menschen, ist Wegweiser und Anspruch für die nächsten Jahre. Die Grundsteine sind gelegt: mit einem ausgezeichneten inhaltlichen Entwicklungsprogramm, wie uns verschiedene Studien beweisen, und einem leicht aktualisierten Kleid, das Tradition und Neuaufbruch verbindet.

Matthias Dörnenburg



Fastenaktion  
Katholisches Hilfswerk Schweiz –  
Alpenquai 4, CH-6002 Luzern  
Telefon +41 (0)41 227 59 59

Postkonto 60-19191-7 bzw  
IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7  
oder Luzerner Kantonalbank,  
Pilatusstrasse 12, Postfach, 6002 Luzern  
IBAN: CH61 0077 8010 0013 9290 3 SWIFT:  
LUKBCH2260A

Wir sind ZEW0-zertifiziert.  
Spenden für Fastenaktion können in allen Schweizer Kantonen von den Steuern abgezogen werden, da die Organisation von der Steuerpflicht befreit ist.  
Schweizer Steuerbefreiungsnummer:  
CHE-116.195.714

## Weniger Energie verschwenden

### «...so viel, wie jeder zum Essen braucht» (Ex 16,16)

«*Iss auf, an anderen Orten verhungern Kinder!*» Was hat das mit mir zu tun? In der Schweiz landen jährlich 2,6 Mio. Tonnen Lebensmittel im Abfall, mehr als zwei Drittel davon wäre (noch) geniessbar. Welch eine Ressourcen-, Energieverschwendung und unnötige Umweltbelastung. Unsere Gedankenlosigkeit betrifft die Kinder an anderen Orten durchaus. Verschwendung ist ein Zeichen von Gier und mangelnder Sorgfalt. Nimm nur, so viel du brauchst – dann reicht es auch für andere und für morgen.

### Wofür verbrauchen Sie am meisten unnötige Energie?

Viele Dinge rauben uns Energie und versperren den Blick auf das Schöne im Leben – zum Beispiel auf eine vorbeiziehende Landschaft. Was ist es bei Ihnen? Ärger und Stress am Arbeitsplatz? Der schwelende Streit in der Familie? Die viele Zeit vor dem Computer? Gesundheitliche oder finanzielle Sorgen? Die Gründe sind so vielfältig und individuell wie wir Menschen.

#### Meine grössten Energiefresser sind:




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Wohin führt unsere Energieverschwendung?

Die Antwort ist einfach: Die Schweiz lebt den Grossteil des Jahres «auf Pump». Das heisst, auf Kosten von anderen, der kommenden Generationen und der Menschen im globalen Süden.

Ab dem sogenannten «Earth Overshoot Day»\*, der in der Schweiz in den letzten Jahren immer Anfang Mai war, haben wir als Gesellschaft durch unseren Lebensstil und unseren Konsum mehr CO<sub>2</sub>, in die Atmosphäre geblasen, als Meere, Böden und Wälder in einem Jahr neu speichern können. Würden alle Menschen so leben wie wir hierzulande, bräuchten wir rund drei Erden. Höchste Zeit für uns alle, gegenzusteuern.

Was das für Menschen in Kolumbien, Indonesien oder Brasilien bedeutet, erfahren Sie auf: [klimagerechtigkeit-jetzt.ch](http://klimagerechtigkeit-jetzt.ch)

# Energie bewahren

Wir alle haben es tagtäglich in der Hand, welche Energie wir weitergeben. Ob wir Menschen anlächeln oder grimmig anschauen. Ob wir unser Geld für Unnützes, Überflüssiges oder lieber für Sinnvolles ausgeben, das Freude bereitet...

## Wie speichere ich gewonnene Energie für mich?

Horchen Sie in sich hinein, was Sie wirklich möchten. Wenn Ihnen nach Ruhe ist, sagen Sie Termine ab. Neben regelmässiger Erholung, gesunder Ernährung und Bewegung helfen auch positive Gedanken, innere Kraft für «schlechtere» Tage abrufbar zu machen.

### Führen Sie ein «Dankbarkeitstagebuch», und tragen Sie abends ein:

- Wofür bin ich heute dankbar?

---

- Woran habe ich mich heute erfreut?

---

- Was habe ich heute gelernt?

---

## Wie speichern wir erneuerbare Energien am effizientesten?

In Zukunft wird Strom dezentraler und in kleineren Einheiten produziert – z. B. mit Photovoltaikanlagen auf Hausdächern. Die Herausforderung dabei ist: Wie speichert man die Energie für den Bedarf nachts, wenn es windstill ist oder über die sonnenarmen Wintermonate? Findige Menschen tüfteln weltweit mit Hochdruck an Lösungen. Eine Idee aus der Schweiz stellen wir Ihnen vor:



Ein Tessiner Start-up hat einen Turm entwickelt, an dem Kräne tonnen-schwere Betonblöcke mithilfe von erneuerbarer Energie in die Luft ziehen – und sie bei Bedarf wieder runterlassen: Dabei wird bis zu acht Stunden sauberer Strom für 2000 bis 3000 Wohnungen produziert.



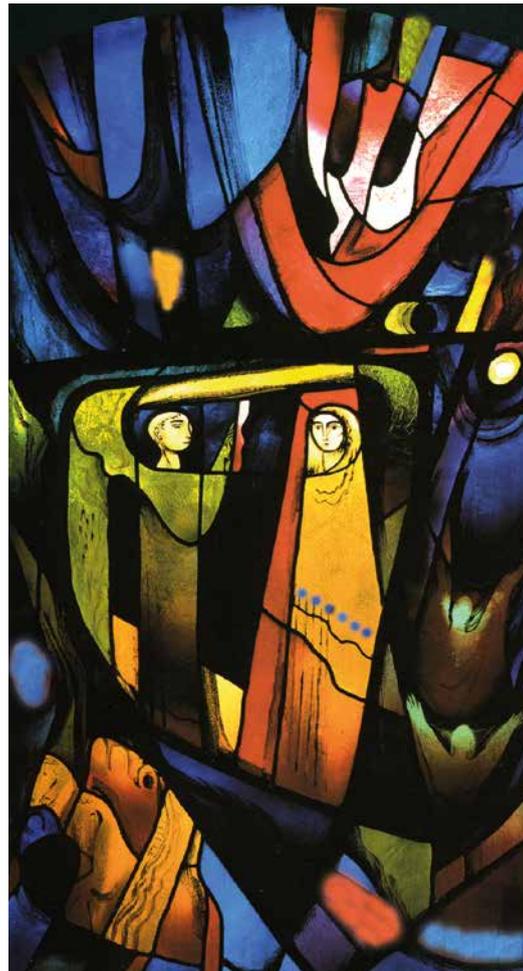
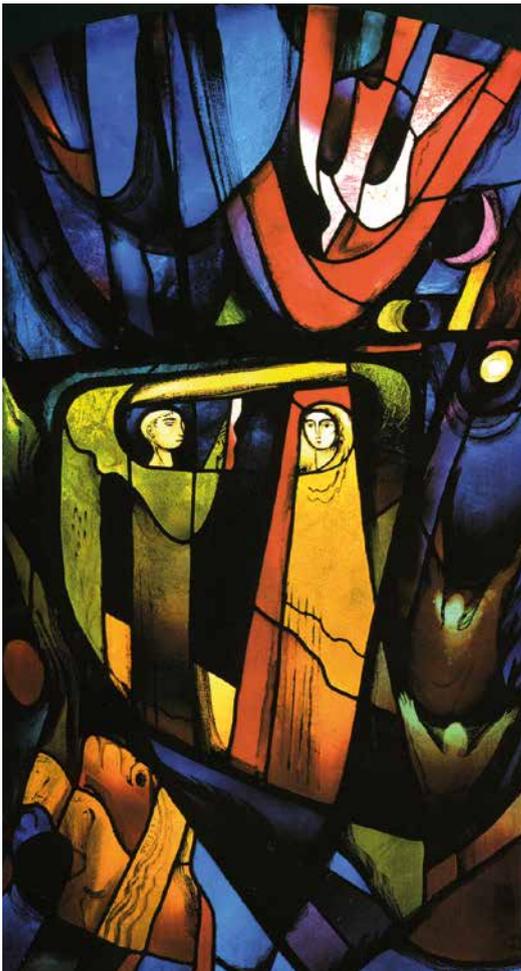
## Tischgebete

Komm, Herr Jesus, und sei unser Gast.  
Segne diese Gaben,  
auch wenn die meisten Tische dieser Erde  
nicht so gut gedeckt sind wie dieser hier.  
Segne diese Gaben  
und öffne unsere Augen für die Brüder  
und Schwestern, die weniger haben.  
Segne diese Gaben  
und lehre uns zu teilen,  
was du uns bescheret hast.  
Amen.



Wir danken dir, Herr Jesu Christ.  
Du bist bei uns zu Gast,  
auch wenn wir es oft nicht bemerken.  
Wir danken dir  
für unser tägliches Brot.  
Wir danken dir  
für die selbstverständlichen Dinge  
des Lebens.  
Wir danken dir  
für die kleinen Wunder,  
die es immer wieder gibt.  
Wir danken dir  
für deine geheimnisvolle Gegenwart.  
Wir danken dir,  
dass du bei uns zu Gast gewesen bist.  
Amen.

Gebete aus dem Büchlein: *zum Beispiel: WIR*, Jugendgebetbuch erschienen beim Benno-Verlag  
Foto Spaghetti: © Tim Reckmann\_pixelio.de; Foto Kartoffel: © fotoART by Thommy & Sabine



© Rudolf\_Szyszkowitz

Die beiden Bilder sind nicht identisch. Beim linken Bild haben sich insgesamt sieben Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum Bild daneben geändert hat.

## Am 25. März (9 Monate vor Weihnachten) feiert die Kirche das Fest der Verkündigung des Herrn:

Der Engel Gabriel wurde von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruss zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verliess sie der Engel. Lukas 1, 26–38

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### März 2022

2. **Aschermittwoch**  
08.00 Uhr Hl. Messe mit Auflegung der Asche
  4. Fr. Hl. Kasimir  
**Herz-Jesu-Freitag**  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter  
Anschließend Aussetzung, Anbetung und Segen
  5. Sa. Hl. Oliva  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**  
17.00 Uhr Hl. Messe / **Zertifikatspflicht Jahrmesse** für Alice und Josef Emmenegger, für Therese Vonlanthen-Stoll  
**Stiftmessen** für Raymond Balestra, für Celestine Huber, für Gertrud Ackermann, für Ursula Ackermann
6. **Erster Fastensonntag / Krankensonntag**  
07.30 Uhr Frühmesse  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
19.00 Uhr Nice Sunday mitgestaltet durch die Gruppe Adoray  
**Kollekte:** für Leprakranke (Malteserorden)


11. Fr. Hl. Ulrich  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
  12. Sa. Hl. Beatrix  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**

- 
13. **Zweiter Fastensonntag**  
07.30 Uhr Frühmesse  
09.00 Uhr Hl. Messe / **Zertifikatspflicht Dreissigster** für Bernadette Boschung-Gobet  
09.00 Uhr **Kindergottesdienst** im BGZ  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** für AVE
  18. Fr. Hl. Cyrill von Jerusalem  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
  19. Sa. Hl. Josef Bräutigam der Gottesmutter Maria  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**  
17.00 Uhr Hl. Messe / Patronatsfest / **Zertifikatspflicht / Sendungsgottesdienst der Firmlinge / Anschließend Fastensuppe im Vereinslokal.**  
**Stiftmesse** für Agnes und Alphons Egger-Lauper, für Theres Lehmann-Zurkinden und Söhne Marcel und Arthur, für Ernst und Anna Schöpfer, für Gertrud und Eugen Boschung-Winkler
20. **Dritter Fastensonntag**  
07.30 Frühmesse  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** die Dargebotene Hand
25. Fr. Hl. Turibio von Mongrovejo  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
  26. Sa. Hl. Liudger  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**

27. **Vierter Fastensonntag**  
07.30 Uhr Frühmesse  
09.00 Uhr Hl. Messe / **Zertifikatspflicht**  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet  
in der Bergkapelle  
17.00 Uhr **Jugend-Kreuzwegandacht**  
in der Pfarrkirche Wünnewil  
**Kollekte:** für Kirche in Not

## Veranstaltungen

- **Geselliger Nachmittag**

Donnerstag, 3. März, um 13.30 Uhr im BGZ

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**

Freitag, 4. März; Weltgebetstag  
um 19.30 Uhr im BGZ

Mittwoch, 16. März, um 19.30 Uhr im BGZ;  
Vortrag körperlich und geistig fit  
in den Frühling.

- **KAB**

Freitag, 4. März: KAB DFR Regionalanlass  
Die Kraft der Bilder – Fotovortrag mit  
Chales Ellena (Freiburger Nachrichten)  
Ort und Zeit: 20.00 Uhr,  
Mehrzwecksaal / Aula

- **Missionsgruppe**

Dienstag, 8. März, um 13.30 Uhr:  
Nähen und Handarbeiten  
für die Mission.  
Zertifikatspflicht

- **Kindergottesdienst**

Sonntag, 13. März, 09.00 Uhr  
Kindergottesdienst im BGZ

- **Fastenaktion**

Mittwoch, 16. März; 19.00 Uhr,  
Filmabend  
«Der Konzern – Report»  
im kath. Kirchenzentrum Flamatt

- **Landfrauenverein**

Freitag, 4. März, Weltgebetstag  
um 19.30 Uhr im BGZ

Kurs: Lunchbag nähen  
Dienstag, 15. März, 19.00–21.00/21.30 Uhr  
Ort: Schule Schmitten (TG-Zimmer Nr. 31),  
Schulhaus rot

Anmeldung: bis Freitag, 25. Februar.  
Bitte melden Sie sich mit Vorname, Name,  
Telefonnummer und Anzahl Personen  
bei [rita.rigolet@bluewin.ch](mailto:rita.rigolet@bluewin.ch)  
oder 079 762 60 31 an.

19. März: Fastensuppe  
Die Fastensuppe wird von den  
Landfrauen und den Turnerinnen  
serviert.

- **Forum für Altersnachmittag**

17. März, um 12.00 Uhr,  
gemeinsames Mittagessen im BGZ

- **Wandergruppe**

Donnerstag, 31. März: Wanderung  
in Schwarzenburg. Besammlung um  
13.30 Uhr auf dem Parkplatz  
des Pflegeheims.

- **Weltgebetstag**

Freitag, 4. März, um 19.30 Uhr im BGZ  
Die Vorbereitungsgruppe freut sich  
auf die gemeinsame Feier mit möglichst  
vielen Frauen und Männern.  
Bitte 2G und Maskenpflicht beachten.

## Firmung 15+



### Für alle:

- **Sonntag, 27. März 2022, 17.00 Uhr:**  
**Jugend-Kreuzwegandacht**  
in der Pfarrkirche Wünnewil

### 1. OS (9H)

- **Dienstag, 15. März 2022, 09.30 bis ca. 11.30 Uhr (OS frei, da Übertrittsprüfung)**  
**Atelier 4:** Wir haben nur eine Erde, Besichtigung der Recyclingfirma Thommen  
Treffpunkt: Kirchplatz Schmitten (Siehe spezielle Einladung)
- **Dienstag, 15. März 2022, 13.15 bis ca. 15.45 Uhr (OS frei, da Übertrittsprüfung)**  
**Atelier 5:** Leben mit Behinderung, Besuch in den Werkstätten der SSB Schmitten  
Treffpunkt: 13.15 Uhr BGZ Schmitten (Siehe spezielle Einladung)
- **Samstag, 26. März 2022,**  
**Gruppe 1: 09.30 bis ca. 13.00 Uhr /**  
**Gruppe 2: 12.00 bis ca. 15.30 Uhr**  
**Atelier 6:** HOLZ – Arbeiten mit einem Naturmaterial  
Gemeinsames Mittagessen:  
Pizza aus dem Ofenhaus  
Treffpunkt: Pfarrhaus Ueberstorf, Kurgässli 12 (Siehe spezielle Einladung)

### 2. OS (10H)

- **Freitag, 18. März 2022, 16.30 bis 18.00 Uhr**  
**Atelier 3:** Schweizergarde  
Treffpunkt: Kath. Kirchenzentrum Flamatt (Siehe spezielle Einladung)

### 3. OS (11H)

- **Samstag, 12. März 2022, 9.30 bis ca. 15.00 Uhr**  
**«Atelier Tag – Kein Tabu»**  
Treffpunkt: Kath. Kirchenzentrum Flamatt (Siehe spezielle Einladung)
- **Samstag, 19. März 2022, 16.30 bis 18.15 Uhr**  
17.00 Uhr **Sendungsgottesdienst und Anmeldung für die Firmung.**  
Teilnehmer: Alle Firmlinge der 9. Klasse und ihre Patinnen und Paten oder eine Begleitperson und Eltern.  
**Treffpunkt: Firmlinge, 16.30 Uhr** vor dem BGZ Schmitten (Siehe spezielle Einladung)

## Fastenaktion 2022



### Rosen-Verkauf

#### Schmitten:

Samstag, 26. März 2020  
von 9.00 – 12.00 Uhr  
(solange Vorrat)

Katholische Schüler der 5. Klasse verkaufen diese vor dem Coop und vor der Apotheke zu einem symbolischen Preis von Fr. 5.–.

### Brot-Verkauf

In den Bäckereien «Madlens» in Schmitten und «Montero» in Wünnewil wird in der Fastenzeit bis Ostern das «**Brot zum Teilen**» angeboten.



**Diözesankollekte 2021**

|   |       |
|---|-------|
| Epiphanieopfer                                | 187   |
| Solidaritätsfonds Mutter und Kind             | 102   |
| Laienapostolat                                | 179   |
| Jugendkollekte Deutschfreiburg                | 97    |
| Fastenopfer der Schweizer Katholiken          | 2 050 |
| Christen im Heiligen Land                     | 474   |
| Bedürfnisse der Diözese                       | 112   |
| Priesterkandidaten                            | 149   |
| Pastorale Projekte                            | 141   |
| Für das Projekt Chance Kirchenberufe          | 262   |
| Mütter- und Väterberatung<br>des Sensebezirks | 189   |
| Caritas Freiburg                              | 181   |
| Arbeit der Kirche in den Medien               | 99    |
| Bildungszentrum Burgbühl                      | 536   |
| Flüchtlingshilfe der Caritas                  | 162   |
| Papstopfer                                    | 257   |
| Sozialwerk Deutschfreiburg                    | 278   |
| Schweizerische Caritas                        | 205   |
| Bettagsopfer                                  | 181   |
| Tag der Migranten                             | 212   |
| Katholische Schulen                           | 362   |
| Missio; Weltmissionssonntag                   | 325   |
| Bedürfnisse der Diözese                       | 271   |
| Priesterseminar                               | 298   |
| Uni Freiburg                                  | 142   |
| Kinderhilfe Bethlehem                         | 1 536 |
| Hilfe für bedürftige Kinder                   | 94    |

**Kirchenkollekte 2021**

|   |       |
|---|-------|
| Haus Linde                                  | 214   |
| Friedensdorf Broc                           | 86    |
| AVE (Avenir Espoir)                         | 748   |
| Justinuswerk                                | 872   |
| Kinder- und Jugendmagazin «tut»             | 158   |
| Kirche in Not                               | 522   |
| Vinzenzverein                               | 587   |
| Malteserorden                               | 236   |
| Dargebotene Hand                            | 462   |
| Cartons du coeur                            | 569   |
| Sensler Stiftung für Behinderte ssb         | 1 030 |
| Erstkommunion / für Kinder in Burundi       | 178   |
| Spitex Sense Unterland                      | 231   |
| Missionsgruppe                              | 1 494 |
| VHD   | 616   |
| Brücke – Le pont                            | 180   |
| Firmkollekte / Tadra                        | 435   |
| Heim Ulmiz                                  | 355   |
| Verein Herzensbilder                        | 172   |
| Pflegeheim Sonnmatt                         | 627   |
| Verein Netzwerk Sense                       | 632   |
| Elisabethenwerk                             | 512   |
| Stiftung Erhaltung<br>Wohnhaus Bruder Klaus | 294   |
| MIVA  | 128   |
| Spitex Sense                                | 363   |
| Strassenkinder in Burundi                   | 1 585 |
| Bergkapelle                                 | 739   |
| Sozialfonds Kiwanis-Club                    | 2 500 |
| Metacenter                                  | 495   |
| La Tuile                                    | 313   |
| Heilsarmee                                  | 104   |
| Krebsliga Bern                              | 519   |
| Catholica Unio                              | 229   |
| Kirche in Not «Red Week»                    | 174   |
| Ärzte ohne Grenzen                          | 177   |
| Caritas FR / Bedürftige Kinder              | 574   |
| Caritas FR / 1. Mio. Sterne                 | 209   |
| Glückskette «Kinder in Not»                 | 1 142 |

## Unsere Verstorbenen



### † Bertha Cotting-Schaller

Bertha kam am 26. November 1941 als Tochter des Linus Schaller und der Ida, geborene Schmutz zur Welt. Mit einer Schwester Rosmarie und einem Bruder Felix, ist sie in Laupen aufgewachsen. Dort hat sie schlichte Kinder- und Jugendjahre verbracht.

Der Schule entlassen, ging es gleich darum einer Tätigkeit nachzugehen, die etwas einbrachte, um immer mehr in der Lage zu sein für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen. So hat Bertha längerer Zeit im Betrieb der Cartonnage in Laupen gearbeitet.

Mit Oskar Cotting von Giffers hat Bertha den Bund fürs Leben geschlossen und mit ihm gesorgt für die beiden Kinder, die ihrem ehelichen Bund geschenkt wurden: Doris und Jean Claude. Aufmerksam hat sie ihren Weg begleitet und später auch jenen der Grosskinder Christoph und Marco.

Die Familie zog 1996 in die Gemeinde Schmittten, an die Mülitalstrasse. Dort hat sich Bertha um die Familie gekümmert und war bemüht, ihr ein bergendes Daheim zu bieten. Das familiäre Miteinander wurde getrübt durch den Tod des Gatten und Vaters im Jahr 2005.

Vor fünf Jahren ist Bertha gestürzt und hat einen Oberschenkelbruch erlitten. Sie verbrachte einige Zeit in Tafers. Hierauf konnte sie nicht mehr nach Hause und zog ins Pflegeheim Sonnmatt in Schmittten. Dort hat sie sich gut eingelebt und war als stille,

zufriedene Frau dankbar für alles Wohlwollen, das sie erfahren durfte und für alle Dienste, die man ihr erwiesen hat. Sie nahm teil bei gemeinsamen Anlässen und hat gerne mit Karten gespielt. Ihren Dank und ihre Bitten brachte sie besonders auch bei den Gottesdiensten, die im Heim gefeiert wurden, vor Gott.

Seit einigen Wochen machte ihr ein Krebsleiden zu schaffen, das sie immer mehr schwächte und am Mittwoch, 19. Januar 2022 ist sie friedlich entschlafen.



### † Bernadette Boschung-Gobet

Der Name unserer Mutter, Bernadette, ist die weibliche Form von Bernhard, was soviel bedeutet wie «der starke Bär». Wir sagen es heisst auch «das brennende Herz». Und brennend war das Herz von Dir, Bernadette, zeitlebens. Im März geboren besass Du die Kraft, durch welche im Frühling alles hervorspriesst.

Nicht immer gelang es Dir, dem, was durch diese feurige Energie schwärmerisch und hingebungsvoll hervorsprudelte, auch eine Spur zu bahnen, die dem jungen Trieb gestattete zu wachsen und Früchte zu tragen. So liebtest Du die Geschwindigkeit über alles. Rennfahrerin, Pilotin oder gar Astronautin wären gerade die rechten Berufe gewesen. Manch kostbarer Spross versengte. Andere aber gediehen und hinterlassen Spuren:

Etwa die Erinnerung an Deine wunderschöne Stimme, mit welcher Du von Herzen gerne sangst, «Ave Maria», «Dona Nobis Pacem» oder einfach nur mit uns Kindern «Anton

## Schmitten

---

spann den Wagen an». Deine Lehrerin Juliette Delnon Bise verehrtest Du ein Leben lang. Du besasest auch ein herrlich klares, unbeschwertes Lachen, das oft weit in die Welt hinaus und tief in unsere Herzen hinein hallte.

Spuren hinterlässt die Erinnerung an Deinen Beruf als Lehrerin und Deine Hingabe an die geliebten Kinder. Besonders angetan hatten es Dir einmal die Schüler im Greyerzerland, deren Frische und Aufgewecktheit Dich ein Leben lang tief beeindruckten. Kinder haben Dich immer beeindruckt.

Oder Dein Studium in Paris bei Dr. Frédéric Leboyer, auf dessen Basis Du während Jahren im Kantons- und Dalerspital Freiburg werdende Mütter auf die Geburt vorbereitest. Dabei vermitteltest Du ein Urvertrauen ins Leben, die Verwandlung des Geburtsschmerzes in eine furchtlose Selbstbestimmtheit von Mutter und Kind, in das Wunder der Geburt.

Dieses Wunder war für Dich eng mit dem Tod verbunden, nachdem Dein zweiter Sohn, Thomas, im Alter von 8 Monaten gestorben war. Und wohl deswegen hörtest Du an Weihnachten lieber das Requiem von Verdi als das Weihnachtssoratorium von Bach.

Aber Du hast noch anderen Kindern das Leben geschenkt, Martin, Barbara und Christa-Maria. Zu jedem hältst Du das Band einer manchmal unergründlichen, tiefen Liebe. Am Alpenachersee, wo wir die ersten Jahre verbrachten, hast Du uns zu den Eichhörnchen geführt und lehrtest uns den Respekt vor den Schwänen. Die stets sich verändernden Farben des Sees waren für Dich himmlische Nahrung.

Später schultest Du Dich in Sophrologie (nach Caycedo), einer Methode zur Geistes- und Bewusstseinsbildung. Dieses Wissen hast Du in die Meditationen integriert, die Du mit grosser Kraft und Einfühlsamkeit zu geben vermochtest.

Nach 21 Jahren löstest Du und unser Vater das Bündnis der Ehe auf. Du brauchtest die

Unabhängigkeit und das Alleinsein wie eine Blume die Sonne braucht. Es folgte eine Zeit des materiellen Bestehens, dem Du immer wieder die Stirn geboten hast und nie aufgegeben hast. Andere Reichtümer stelltest Du dem entgegen, Dein künstlerisches Schaffen, das Dich tief erfüllte, besonders das Malen von Aquarellen und das Schreiben, dem Du Dich bis zuletzt mit grosser Liebe hingegeben hast.

Du warst immer generös, Deine Geschenke kleine, unvergessliche Tresore.

Dein Lebensstil war einfach, elegant und sehr gepflegt. Du wusstest, dass Coco nicht nur mit Kokosmilch zu tun hatte.

Und du liebtest die hellen Klänge Mozarts und die Interpretationen Deines Neffen Karl-Andreas Kolly, denen Du noch bis vor kurzem lauschtest und welcher zu unserer grossen Freude Dir hier heute spielt.

Deine liebste Begleiterin aber war die heilige Marguerite Bays. Schon als Kind hast Du sie immer in unser Gebet einbeschlossen und uns ihr Haus in Pierraz gezeigt, wo du sie regelmässig besuchtest. Auch der heilige Christopherus war Dein Begleiter, der das Christuskind über den Fluss getragen hat, dessen Stab austrieb, blühte und Früchte trug.

Für all das und auch das hier Unausgesprochene und das Unausprechliche danken wir Dir.



**Mit Freude dabei!**

**Einsatzplan  
der Ministranten für  
den Monat März 2022**



**Samstag, 5. März**

Hl. Messe  
17.00 Uhr Nele Oesch  
Alisha Brühlhart  
Lara Hayoz

**Sonntag, 13. März**

Hl. Messe  
09.00 Uhr Ben Oesch  
Arun Yogaratnam  
Jan Zbinden

**Samstag, 19. März**

Hl. Messe  
17.00 Uhr Elin Rudaz  
Jeroen Raetzo  
Matteo Maierà

**Sonntag, 27. März**

Hl. Messe  
09.00 Uhr Timo Rudaz  
Lynn Bürgisser  
Amélie Klaus

Einladung zur

**Pfarreversammlung**

Mittwoch, den 6. April 2022  
um 20.00 Uhr  
im grossen Saal  
des Begegnungszentrums

**Traktanden:**

1. Begrüssung und Besinnung
2. Protokoll der letzten  
Pfarreversammlung  
vom Mittwoch, den 14. April 2021  
(wird nicht verlesen, kann im  
Pfarreisekretariat eingesehen  
werden)
3. Jahresbericht des Pfarreirates  
und der Pastoralgruppe
4. Rechnungsablage  
laufende Rechnung 2021 (wird in  
der Kirche aufgelegt, oder kann im  
Pfarreisekretariat bezogen werden)  
Projektabrechnung Bergkapelle  
Bericht der Finanzkommission
5. Voranschlag 2022  
laufende Rechnung 2022  
Bericht der Finanzkommission
6. Anträge
7. Verschiedenes



**Fachstelle Katechese**  
katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/defka

**Umgang mit Sündern und Sünderrollen** am Mittwoch, 16. März 2022, 13.30 bis 17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Markus Lau

**Weiterbildung Kleinkinderfeiern** am Samstag, 2. April 2022, 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum Labyrinth, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Tiziana Volken; Christine Kohlbrenner-Borter; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 11.3.2022 unter [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Arbeit mit Kurzfilmen im Religionsunterricht** am Mittwoch, 13. April 2022, 14.00 bis 17.30 Uhr, PH Freiburg, Leitung: Matthias Kuhl; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 14. März 2022 an [andrea.neuhold01@edufr.ch](mailto:andrea.neuhold01@edufr.ch)

**Fachstelle Bildung und Begleitung**

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung

**Einführungskurs für Kommunionshelfer/innen** für alle, die Kommunion austeilten im Gottesdienst oder sie zu Kranken und Betagten bringen am Montag, 7. März 2022 und 4. April 2022, 18.30 bis 20.30 Uhr, Saal Aaron, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Gunda Brüske und Pater Peter Spichtig op, Liturgisches Institut

**Was beten wir, wenn wir singen?** Gottes-, Kirchen- und Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur am Dienstag, 8. März 2022, 19.30 bis 21.30 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Referenten: Manuela Dorthe, Bettina Gruber und Markus Lau; Anmeldung unter [markus.lau@kath-fr.ch](mailto:markus.lau@kath-fr.ch) oder [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)

**Umgang mit Sündern und Sünderrollen** am Mittwoch, 16. März 2022, 13.30 bis 17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Markus Lau

**Kurs für Lektor/-innen** für alle, die als Lektor/-in neu oder auch schon länger in einer Pfarrei tätig sind oder sich auf diesen Dienst vorbereiten am Mittwoch, 16. März und 6. April 2022, 18.30 bis 21.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Dr. Gunda Brüske; Kosten CHF 40.-; Anmeldung bis 1. März 2022 unter [bildung@kath-fr.ch](mailto:bildung@kath-fr.ch)



**Fachstelle Jugendseelsorge**  
juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**Treffen für Verantwortliche der Minipastoral** am Dienstag, 8. März 2022, 19.30 bis 21.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Anmeldung bis 1. März 2022 unter [monika.dillier@kath-fr.ch](mailto:monika.dillier@kath-fr.ch)

**Corona-Info:** Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!

**Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)**  
behindertenseelsorge@kath-fr.ch |  
026 426 34 35  
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge



**Begegnungsmöglichkeiten Gottesdienste – Miteinander feiern tut gut** am Samstag, 12. März 2022, 17.00 bis 19.00 Uhr, katholische Kirche, Flamatt

**Begegnungsmöglichkeiten Disco für alle – mit und ohne Handicap** am 9. April 2022, 19.00 bis 22.00 Uhr, Begegnungszentrum, Freiburgstrasse 10, 3175 Flamatt



**Fachstelle für Kirchenmusik**  
kirchenmusik@kath-fr.ch |  
026 426 34 18 | www.kath-fr.ch

**Was beten wir, wenn wir singen?** Gottes-, Kirchen- und Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur am Dienstag, 8. März 2022, 19.30 bis 21.30 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Referenten: Manuela Dorthe, Bettina Gruber und Markus Lau  
Anmeldung unter [markus.lau@kath-fr.ch](mailto:markus.lau@kath-fr.ch) oder [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)

**Caecilienvorband Deutschfreiburg / Festival der Chöre**



**Sänger/-innen gesucht für Projektchor**  
Teilnahme am Gesangsfestival Gossau/SG vom 27. bis 29. Mai 2022; vier Probe-Abende und ein Probesamstag, individuelles Erlernen der Lieder / Messe

Detaillierte Infos und Anmeldung bis 7. März 2022 unter [www.caecilienvorband-df.ch](http://www.caecilienvorband-df.ch)  
Für weitere Auskünfte steht Manuela Dorthe, Telefon 079 716 76 74 zur Verfügung.



**Adoray Freiburg**  
freiburg@adoray.ch  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst.** Am Sonntag, 6. März 2022, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten

**Adoray Lobpreisabend.** Am Sonntag, 13. und 27. März 2022, jeweils um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg. Kontakt: [freiburg@adoray.ch](mailto:freiburg@adoray.ch)

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19  
[kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)

## Pflegeheimseelsorge

### Erfahrungen einer Seniorin

*In letzter Zeit fiel mir auf, dass alles weiter entfernt ist als vor einigen Jahren. Es ist sogar zweimal so weit bis zur Strassenecke, und ein Hügel war früher auch nicht da.*

*Das Rennen zum Bus habe ich aufgegeben, er fährt immer zu früh ab. Die Treppen sind auch höher als früher. Bücher und Zeitschriften werden mit kleineren Buchstaben gedruckt. Aber es hat keinen Sinn, jemanden ums Vorlesen zu bitten, da alle so leise sprechen, dass man es kaum hören kann.*

*Auch für die Kleider wird zu wenig Stoff verwendet, besonders um die Hüfte. Sogar die angegebenen Grössen fallen kleiner aus als früher. Ich weiss, dass sich die Menschen verändern; sie sind viel jünger als wir in ihrem Alter waren. Andererseits sind die Leute unseres Alters so viel älter als wir. Ich traf neulich eine Klassenkameradin, die war so alt, dass sie mich nicht erkannte. Ich dachte an das arme Wesen, während ich meine Haare kämmte. Und als ich in den Spiegel sah – wirklich: Die Spiegel sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren.* Quelle unbekannt

Die Zeilen dieser Seniorin mögen uns vielleicht zum Schmunzeln anregen. Jedoch ist das Älterwerden oft auch mit Angst und Unsicherheit verbunden, wenn man sich mit den Erfahrungen wie z. B. nachlassender Kraft, Vergesslichkeit und Kontrollverlust beschäftigt. Altersbeschwerden werden oft schmerzvoll gespürt. Unser Körper gehorcht dem Gesetz der Vergänglichkeit.

Vor einer Woche hatte ich im Pflegeheim die Möglichkeit, mit einem Bewohner ein längeres Gespräch zu führen. Er erzählte mir, dass der sogenannte Lebensabend es in sich habe. Viele Jahre habe er sich auf den dritten Lebensabschnitt mit viel Freizeit und neuen Erlebnissen gefreut. Doch kaum habe er diesen erreicht, sei eine Zeit der Unsicherheit und Ratlosigkeit aufgekomen, bis er vermehrt seiner Frau im Garten geholfen habe und sie gemeinsamen das Reisen entdeckt hätten. Die Jahre seien so schnell vergangen. Heute sei er dankbar, dass er nach dem Tod seiner Frau, die er in den letzten Jahren gepflegt habe, hier im Pflegeheim ein neues Zuhause gefunden habe. Er werde umsorgt und könne sich keinen besseren Lebensabend vorstellen. Er fügte schmunzeln hinzu, dass ihm ein Altern in Würde und Weisheit, mit Gelassenheit und sogar mit Narrenfreiheiten, die nur Kinder hätten, ermöglicht werde. Ihm sei aber auch bewusst, dass auch er schon bald dem Tod ins Angesicht blicken werde. Er sei dazu bereit. Dann meinte er: «Hast du eine weitere Frage? Wir werden ja ab jetzt immer wieder die Gelegenheit haben, «über Gott und die Welt zu reden».



Ich ging nachdenklich nach Hause und spürte, wie wichtig die Seelsorge im Pflegeheim ist: Mit einem offenen Ohr und Herzen zuhören, Zeit zu haben und über Gott und die Welt auszutauschen. Diese Empathie brauchen wir Menschen.

Marie-Pierre Böni

Am 30. April 2022 bietet die Fachstelle Bildung und Begleitung der Bistumsregion Deutschfreiburg eine Weiterbildung zum Thema Kommunikation für Besuchsdienstleistende in Alters- und Pflegeheimen an.

Weitere Infos unter:

<https://www.cath-fr.ch/de/evenement/ganz-ohr/>

# Auf persönliche Nähe kommt es an

**Sonntag der Kranken: 6. März 2022**

Papst Franziskus ruft zu beständiger menschlicher Nähe mit Patientinnen und Patienten auf und dankt dem Gesundheitspersonal für seine Arbeit. Dies geht aus der Botschaft des Papstes zum katholischen Welttag der Kranken hervor.

Der Vatikan veröffentlichte eine entsprechende Botschaft zum Welttag der Kranken. In der Botschaft lobte Papst Franziskus auch den medizinischen Fortschritt. Dieser komme allerdings längst nicht allen Menschen zugute, wie die ungleiche Verteilung von Corona-Impfstoffen zeige, sagte der Papst. Da gebe es noch viel zu tun.

## Den Menschen sehen und hören

«Patienten sind immer wichtiger als ihre Krankheiten», schreibt das Kirchenoberhaupt in der gut zwei Seiten langen Botschaft. Daher könne keine Therapie «davon absehen, dem Patienten zuzuhören, seiner Geschichte, seinen Ängsten und Sorgen».

Franziskus würdigte besonders die Beschäftigten im Gesundheitswesen. Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Laboranten, Hilfspersonal sowie die zahlreichen Freiwilligen opferten kostbare Zeit, um den Leidenden beizustehen.

## «Ihr Dienst wird zu einer Mission»

«Liebes Gesundheitspersonal, Ihr Dienst an der Seite der Kranken, den Sie mit Liebe und Kompetenz ausüben, geht über die Grenzen Ihres Berufs hinaus und wird zu einer Mission», schrieb der Papst. Dieses Engagement könne ein Zeichen göttlicher Barmherzigkeit sein. «Seid Euch der grossen Würde Eures

Berufes bewusst, aber auch der Verantwortung, die er mit sich bringt», so Franziskus.

## Jeder Getaufte ist aufgerufen

Sorge um Kranke und Sterbende, vor allem wenn sie einsam sind, ist laut dem Papst keine ausschliessliche Aufgabe vom Gesundheitspersonal. «Wie viele kranke und alte Menschen leben zu Hause und warten auf einen Besuch! Der Dienst des Trostes ist eine Aufgabe für jeden Getauften», so Franziskus.



## 30. Welttag der Kranken

Der katholische Welttag der Kranken wird in diesem Jahr zum 30. Mal begangen. Er steht unter dem Motto: «Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. Auf dem Weg der Nächstenliebe an der Seite der Leidenden». Der Tag geht auf eine Initiative Papst Johannes Pauls II. (1978–2005) zurück. Der Aktionstag soll für mehr kirchliche und allgemein gesellschaftliche Aufmerksamkeit sowohl für kranke Menschen wie für das Gesundheitspersonal sorgen.

Eine längere Tradition hat der Tag der Kranken in der Schweiz, der am ersten Sonntag im März stattfindet. (cic)

## HUMOR



Frau Horvath hat wirklich Kummer mit ihren beiden Buben. Alle Augenblicke ist Streit zwischen ihnen. Heute war der Krach besonders gross, und sie kamen heulend in die Küche gelaufen. «Was ist denn schon wieder los?» fragt empört die Mutter. «Könnt ihr denn niemals einer Meinung sein?» «Doch, das sind wir ja», schluchzt der Ältere, «Walter will den Apfel allein essen und ich auch.»



Statistik ist nicht jedermanns Sache. «In welchem Monat kommen die meisten Kinder auf die Welt?» stellt der Lehrer die Aufgabe. Meint Margrit prompt: «Na, im neunten Monat natürlich!»



«Peter, warum bewundern wir heute noch die alten Römer?» «Weil sie fliessend Latein sprachen.»

Ein Mann namens Kampf wird beerdigt. Der Pfarrer hält eine ergreifende Grabrede: «Der Verstorbene hat immer nur im Sinne seines Namens gelebt! Jeden Morgen dachte er nur ans Kämpfen, er kämpfte in seiner Arbeit, er kämpfte im Auto, er kämpfte bei Verwandten, er kämpfte in seiner Freizeit, er kämpfte in der Fremde und nur zuhause kämpfte er nicht.» Flüstert ein Trauergast seinem Nachbarn zu: «Von dem Pfarrer möchte ich nicht beerdigt werden!» Der Andere: «Warum nicht?» Der Erste: «Weil ich Vogel heisse!»



Stefan hat angeboten, sich für seine Mutter an der Theaterkasse anzustellen. Endlich kommt er dran: «Ich hätte gerne zwei Karten!» – «Für Hänsel und Gretel?» – «Nein», sagt Stefan, «für meine Mama und mich!»



Fritz: «Ich will die Oma heiraten». Papa: «Aber du kannst doch nicht meine Mama heiraten!» Fritz: «Du hast doch auch meine Mama geheiratet!»



Ein sehr frommes uraltes Ehepaar, das sehr gesund gelebt hatte, kommt durch einen Unfall zugleich ums Leben und landet zugleich im Himmel. Sie sehen sich all die Herrlichkeiten an, und die Frau wird immer fröhlicher. Schliesslich merkt sie, dass ihr Mann immer muffiger wird. «Was hast du denn, freust du dich denn gar nicht?» fragte sie. Er: «Ja, das haben wir jetzt davon, wir könnten schon zehn Jahre hier sein, aber immer du mit deiner gesunden Vollwertkost!»



«Woher kommt eigentlich Rheumatismus?» fragt Alois den Pfarrer beim Frühschoppen. «Vom unsoliden Lebenswandel» erklärt der: «Zuviel Essen, zuviel Trinken und zuviel Frauen. – Aber wieso fragst du?» «Ach, ich habe nur in der Zeitung gelesen, der Bischof soll Rheumatismus haben.»



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

|  |  |               |
|--|--|---------------|
| Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen,                      | Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3<br>hubert.vonlanthen@kath-fr.ch | 026 496 11 50 |
| Pfarrer Paul Sturny                                    | Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2                                     | 026 496 11 38 |
| Brigitta Aebischer,<br>Pfarreibeauftragte Bezugsperson | Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12                                  | 031 741 02 61 |
| Norbert Talpas, Pastoralassistent                      | Pfarramt Flamatt, Austrasse 11                                     | 031 741 06 24 |
| Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter                   | Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten                                     | 026 496 11 50 |
| Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin                  | Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten                                     | 026 496 11 50 |
| Volodymyr Horoshko, priestl. Mitarbeiter               | Unterdorfstrasse 48, Schmitten                                     | 079 630 12 46 |
| Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter               | Pfarramt Flamatt, Austrasse 11                                     | 076 520 95 80 |

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

|                             |  |                      |
|-----------------------------|--|----------------------|
| <b>Pfarramtsekretariat</b>  | <b>Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr</b>                                      | <b>026 496 11 50</b> |
| Reservationen BGZ           | Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3<br>sekretariat@pfarrei-schmitten.ch |                      |
| Sakristan                   | Markus Zurkinder, Eichenweg 71   | 077 520 21 71        |
| Pfarreipräsident            | Norbert Lehmann, Berg 145  | 026 496 34 94        |
| Pastoralgruppe              | Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin<br>Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten      | 026 496 11 50        |
| Krankenkommunion            | Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11  | 026 496 21 43        |
| Kindergottesdienst          | Michaela Medova, Panoramaweg 6,  | 077 434 32 08        |
| Cäcilienverein              | Arno Fasel, Schlossmatte 18  | 026 496 19 45        |
| Frauen- u. Müttergemeinsch. | Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5                                   | 026 496 23 54        |
| JuBla                       | Elias Spengler, Präses, Kreuzmattstrasse 22                                  | 079 864 70 13        |
| Arbeiterverein (KAB)        | Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11B                                | 026 496 06 08        |
| Landfrauenverein            | Marianne Gempeler, Ried 88   | 026 496 39 53        |
| Missionsgruppe              | Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7  | 026 496 13 31        |
|                             | Myriam Schorro, Buchenweg 6  | 026 496 15 05        |
| Vinzenzgemeinschaft         | Peter Lauper, F.X. Müllerstrasse 24A   | 079 812 55 23        |

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-schmitten.ch](http://www.pfarrei-schmitten.ch).

